



Kontaktstelle/Krisendienst  
für psychisch kranke Menschen  
mit Sitz im Haus Bethanien  
Kirchhofstr. 14  
49661 Cloppenburg

Kontaktstelle & Krisendienst  
Haus Bethanien  
Tel. 04471/ 70 10 90 6  
Fax. 04471/ 70 10 91 0  
Mail: [kontaktstelle@kh-clp.de](mailto:kontaktstelle@kh-clp.de)

## **Bericht Kontaktstelle/Krisendienst Berichtszeitraum 2011**

---

Die Kontaktstelle mit angegliedertem Krisendienst ist konzipiert als Gemeinschaftsangebot des Caritas-Vereins Altenoythe, des St. Elisabeth-Stifts Lastrup, des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Cloppenburg (Katholische Kliniken Oldenburger Münsterland) sowie des St. Leo-Stifts Essen.

Die Kontaktstelle ist ein niederschwelliges Kontakt- und Hilfsangebot für psychisch kranke Menschen, deren Angehörige, Freunde, Laienhelfer und Mitarbeiter aus psychosozialen Einrichtungen sowie für interessierte Bürger/innen des Landkreises Cloppenburg.

Beim nichtärztlichen Krisendienst handelt es sich um ein kostenloses, telefonisches Beratungsangebot für Menschen in seelischen Nöten unter Wahrung der gesetzlichen Schweigepflicht an Wochenenden und Feiertagen.

Kontaktstellenarbeit ist nicht beliebig, sondern auf Teilhabe und Inklusion ausgerichtet. Sie folgt den Zielen:

- soziale Integration
- Hilfe zur Selbsthilfe
- sinnvolle Freizeitgestaltung
- Prävention
- Rückfallverhütung

Der Einzugsbereich der Kontaktstelle/des Krisendienstes ist der gesamte Landkreis Cloppenburg.

Zentraler Bestandteil der Kontaktstelle ist das Tagescafe, das täglich auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet ist. Die klientenorientierten Öffnungszeiten sind:

Mo. – Fr.: 10.00 – 13.00 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr  
Sa. u. So. sowie an Feiertagen: 14.00 – 17.00 Uhr

Parallel zum Cafebetrieb laufen Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung und Selbsthilfe, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher/innen orientieren. Die Angebote sind leicht und ohne Verpflichtung zugänglich (barrierefrei). Aktuell laufen folgende Gruppen/Angebote: Kreativgruppe, Doppelkopfgruppe, Schwimmangebot, Musikgruppe (Freak Orchester), Kickerturnier, Beratungsangebote

Die Kontaktstelle wird ehrenamtlich/freiwillig betrieben. Lediglich die Beratungsangebote sowie die Doppelkopfgruppe werden durch hauptamtliche Mitarbeiter/innen angeboten. Als niederschwelliges Hilfsangebot bietet die Kontaktstelle ideale Rahmenbedingungen für den Einsatz von ehrenamtlich/freiwilliger Mitarbeit. Das Engagement der ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiter/innen ist vielfältig und erstreckt sich auf verschiedene Tätigkeitsbereiche. Einige bringen sich zeitlich befristet und punktuell ein, andere entscheiden sich für eine längerfristige und kontinuierliche Mitarbeit. Aktuell bringen sich 18 Personen aller Altersstufen ehrenamtlich/freiwillig in die Kontaktstelle ein. Von den 18 ehrenamtlichen/freiwilligen Engagierten haben 8 Personen eigene Psychiatrieerfahrung.

Vier ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeiter/innen übernehmen besondere Verantwortung für bestimmte Aufgabenbereiche, um einen reibungslosen Organisationsablauf zu gewährleisten. Sie erhalten für ihre Einsatzbereitschaft eine monatliche Aufwandsentschädigung. Bei Bedarf und auf Anfrage werden sie durch hauptamtliche Mitarbeiter/innen aus den 4 Trägereinrichtungen geschult.

Regelmäßig finden Mitarbeitergespräche statt, um die Arbeit zu reflektieren und eventuell anstehende Probleme und Konflikte zu kommunizieren und gemeinsam nach Problemlösungsstrategien zu suchen. Auch hier können die Ehrenamtlichen/Freiwilligen um Unterstützung seitens der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen aus den Trägereinrichtungen anfragen.

Generell können alle ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiter/innen der Kontaktstelle in problematischen Situationen um Unterstützung bei den Fachkräften aus den Trägereinrichtungen bitten.

An den Wochenenden stehen die ehrenamtlichen/freiwilligen Fachkräfte des Krisendienstes den Mitarbeitern der Kontaktstelle im Bedarfsfall unterstützend zur Seite.

Angestrebt wird, die ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiter/innen der Kontaktstelle und die ehrenamtlichen/freiwilligen Fachkräfte des Krisendienstes stärker zu vernetzen. Diesbezüglich haben bereits erste Maßnahmen stattgefunden.

Das ehrenamtliche/freiwillige Engagement setzt sich im Beirat fort. Hier engagieren sich nach wie vor 14 Vertreter aus dem gesellschaftlichen Leben Cloppenburgs.

Herr Horst Zapatka (1. Vorsitzender), Frau Elisabeth Hemmen (2. Vorsitzende) und Frau Eva Grein (Schriftführerin) sind bereits zum 2. Mal in ihrem Amt bestätigt worden. Der Beirat trifft sich regelmäßig im Jahresablauf.

Aktivitäten und Unternehmungen zur Pflege der Anerkennungskultur finden regelmäßig und in verlässlicher Abfolge statt. Im Juni 2011 stand für alle ehrenamtlichen/freiwilligen Engagierten eine „Dankeschönveranstaltungen“ auf dem Programm. Sie wurde vom Beirat vorbereitet und durchgeführt. Für Dezember 2011 ist eine Weihnachtsfeier geplant.

Nach wie vor bemühen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen aus den Trägereinrichtungen, Anerkennungskultur auch und besonders im Arbeitsalltag erlebbar zu machen, indem sie jeden einzelnen Mitarbeiter in seinem Tätigkeitsbereich sehen und die erbrachten Leistungen würdigen und loben. Weitere Formen der Anerkennung sind: Versicherungsschutz für ehrenamtlich/freiwillig Engagierte, Berechtigungskarte zum vergünstigten Essen in der Krankenhauscafeteria, Beurteilungen, Erhalt einer Urkunde bei Beendigung des Engagements, Aufwandsentschädigung im Krisendienst, Würdigung des freiwillig sozialen Engagements in der Berichterstattung der regionalen Presse.

Zu den großen Veranstaltungen im Jahresablauf gehörten das Maibaumsetzen sowie der Tag der offenen Tür im Rahmen der 4. Niedersächsischen Aktionstage für seelische Gesundheit im Oktober 2011. Beide Veranstaltungen waren mit ungefähr 100 Besuchern gut frequentiert.

Aus dem Kreis der ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiter/innen und der Besucher/innen der Kontaktstelle ist eine Selbsthilfegruppe für psychisch kranke Menschen hervorgegangen. Vertreter dieser Selbsthilfegruppe haben am VHS-Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen teilgenommen.

Zur VHS-Kontaktstelle für Selbsthilfe bestehen gute Arbeitsbeziehungen. Im Dezember 2011 wird das VHS-Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen im Haus Bethanien stattfinden.

Insgesamt organisieren sich 9 hauptamtliche Mitarbeiter aus den vier Trägereinrichtungen im Arbeitskreistreffen Kontaktstelle. Die Mitarbeiter des Krisendienstes organisieren sich im Arbeitskreis Krisendienst. Beide Arbeitskreise treffen sich im Jahresablauf regelmäßig unabhängig voneinander, um die Arbeit in der Kontaktstelle bzw. im Krisendienst zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie stehen in regem Informationsaustausch untereinander als auch mit dem Beirat und der Lenkungsgruppe, die aus den Leitungen der 4 Trägereinrichtungen besteht.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass die Kontaktstelle auch in 2011 wie in den Jahren zuvor am Heiligabend, an den Weihnachtsfeiertagen sowie an Silvester und Neujahr geöffnet sein wird.

Am 24. Dezember werden - wie die Vorjahre belegen - zwischen 40 bis 50 Besucher/innen erwartet, um gemeinsam den Heiligabend einzuläuten.

Maximal 35 Personen haben an diesem Tag die Möglichkeit, an einem warmen Essen teilzunehmen. Die Teilnehmerzahl muss begrenzt werden, weil ansonsten die räumlichen Kapazitäten nicht ausreichen. Die Teilnehmerlisten hierfür sind aus Erfahrung frühzeitig gefüllt.